



© Generali-Kasernenring (2)



- 1** Die Ortsstelle in Bad Eisenkappel verfügt über zwei Hundeführer mit speziell trainierten Hunden
- 2** Um Menschen in Bergnot zu retten, opfern Bergretter ihre Freizeit, trainieren hart und setzen manchmal auch ihre eigene Gesundheit aufs Spiel

raum von 26 Tagen und wird durch zweimal im Jahr stattfindende regionale und überregionale Übungen und alpinmedizinische Fortbildungen ergänzt.

In der Freizeit. Da alle Bergretter ihren Dienst freiwillig und unentgeltlich leisten, werden auch alle Ausbildungen in der Freizeit, meist im Urlaub absolviert. Jeder Bergretter hat seine persönliche Ausrüstung. Dazu gibt es für den Ernstfall sogenannte Einsatzrucksäcke, die mit allen notwendigen Utensilien für den schnellen Einsatz und einem Notfallpaket für den behandelnden

Arzt ausgestattet sind. Hinzu kommen noch Gebirgstragen, Funkgeräte, Suchscheinwerfer und schweres Gerät wie Stahlseilgeräte, Winden oder ein tragbares Aggregat.

Unterstützung. Diese spezielle Ausrüstung ist sehr kostenintensiv und muss aus Sicherheitsgründen immer wieder erneuert werden. Etwa 6.000 fördernde Mitglieder unterstützen in Kärnten über ihren Mitgliedsbeitrag die Bergrettung und machen wichtige Anschaffungen möglich. Wie man Mitglied werden kann und weitere Informationen unter www.karnten.bergrettung.at.



TOP

Die hohe Professionalität der Bergretter und die Bereitschaft, sich freiwillig und unentgeltlich in ihrer Freizeit aus- und weiterzubilden um Menschen in Bergnot helfen zu können.



FLOP

Es gibt immer wieder „Halbschuh-Touristen“, die sich mit wenig Erfahrung und mangelhafter Ausrüstung in alpines Gelände begeben und dann in Situationen geraten, wo sie Hilfe von außen brauchen.